

Sektion Arbeits- und Industriosozologie

Jahresbericht 2012

Die Sektion hatte 2012 einen großen Verlust zu bedauern: Volker Wittke, unser Kollege in der Arbeits- und Industriosozologie sowie Mitglied des Sektions-Vorstandes seit 2010, ist am 30. August 2012 verstorben. Die deutsche Arbeits- und Industriosozologie wie auch die Soziologie insgesamt verlieren mit Volker Wittke nicht nur einen großartigen Forscher und engagierten akademischen Lehrer, sondern auch einen Kollegen, mit dem jede Debatte und Zusammenarbeit äußerst anregend und menschlich bereichernd war. Wir haben ihm für herzliche Begegnungen und sein Engagement in Vorstand und Forschung zu danken.

1. Sektion und Vorstand

In Verbindung mit den Tagungen fanden 2012 zwei Mitgliederversammlungen statt; zusätzlich wurden die (inzwischen) 350 Mitglieder regelmäßig per Newsletter über Neuigkeiten aus der Sektion sowie Stellenausschreibungen, Publikationen usw. informiert. Im Oktober 2012 ergab sich turnusgemäß ein Wechsel im Vorstand: *Kerstin Jürgens* (Universität Kassel) wurde einstimmig für eine zweite Amtszeit im Vorstand gewählt; *Nicole Mayer-Ahuja* (Universität Hamburg) wurde einstimmig als neues Vorstandsmitglied bestimmt; *Hajo Holst* (Universität Jena) verbleibt im Vorstand. Das Amt der Sprecherin wird weiterhin von *Kerstin Jürgens* übernommen.

2. Veranstaltungen

Die Sektion führte 2012 eine Tagung durch und hat sich mit einer Plenarveranstaltung, zwei Sektionsveranstaltungen, einer Preisverleihung und einer Ad-hoc-Gruppe am DGS-Kongress beteiligt. Die Mehrzahl der Vorträge ist in den letzten Ausgaben des Online-Journal der Sektion, den AIS-Studien (www.ais-studien.de), veröffentlicht worden.

Sektionstagung

Am 24. und 25. Mai fand in Göttingen die Frühjahrs-Tagung der Sektion Arbeits- und Industriosozologie mit dem Thema „Wandel von Arbeit, Arbeitsbewusstsein und Subjektivität“ statt. Die Sektion hat sich seit ihrer Gründung immer auch mit der subjektiven Seite von Arbeit und ihrer Entwicklungsdynamik beschäftigt. Die Untersuchung von Arbeitsbewusstsein war und ist dabei von der Einsicht geprägt, dass Arbeit für die Gestaltung der Lebensbedingungen in modernen Gegenwartsgesellschaften von zentraler Bedeutung ist. Es zählt daher zur guten Tradition, Auswirkungen der Qualität von Arbeit für die Möglichkeiten der Entfaltung von Subjektivität zu ergründen bzw. zu erheben, inwieweit sie eben diese Möglichkeiten limitiert. Darüber hinaus ging es in den klassischen Forschungsprojekten zu „Arbeiter- und Angestelltenbewusstsein“ auch um die Frage, welche gesellschaftlichen Vorstellungen und Interessenlagen sich in und durch die Arbeit herausbilden, wie einheitlich oder ausdifferenziert diese sind, und wie sie sich als Folge des Wandels der Arbeit verändern. Diese Fragen bleiben virulent – und sie betreffen nicht nur jene, die einer entlohnten Erwerbsarbeit nachgehen. Zugleich ist auch die umgekehrte Perspektive einzunehmen: Gerade die Herausbildung post-tayloristischer Arbeitsformen setzt implizit einen Wandel der Subjekte und ihrer Bewusstseinsformen voraus; zugleich gewinnen lebensweltliche Bezüge für die

Veränderungsmöglichkeiten und Gestaltungspotentiale formeller Erwerbsarbeit an Bedeutung und erweisen sich als wichtige Einflussfaktoren auf Arbeitsorganisation.

Referent/innen dieser Tagung waren:

Frank Kleemann (Technische Universität Chemnitz): „Subjektivierung von Arbeit revisited“

Harald Wolf (SOFI Göttingen): „Gerechtigkeitsansprüche an Erwerbsarbeit in der ‚Vielfachkrise‘“

Stefanie Hürtgen, Stefan Voswinkel (Institut für Sozialforschung Frankfurt a.M.): „Arbeits- und Lebensorientierungen“

Christiane Schnell (Universität Frankfurt a.M.): „Reichweite sozialisationstheoretischer Analyse von Arbeit und Subjektivität“

Karin Scherschel (Universität Jena): „Erwerbsorientierungen von Langzeitarbeitslosen und prekär Beschäftigten“

Pamela Wehling (Universität Potsdam): „Sicherheitsfreaks oder Spieler? Sicherheits- und Risikowahrnehmung von Wissensarbeitern“

Iris Nowak (Technische Universität Hamburg): „Zwischen Kooperation und Konflikt – Handlungsfähigkeit von Pflegekräften in stationären Einrichtungen“

Lisa Grabe, Andreas Pfeuffer, Berthold Vogel (Hamburger Institut für Sozialforschung): „Arbeiten für das Gemeinwohl? Wertschätzungskonflikte um öffentliche Dienstleistungen in Zeiten ihrer Kommerzialisierung“

Podiumsdebatte: *Rudi Schmidt* (Universität Jena), *Hartmut Neuendorff* (Universität Dortmund) und *G. Günter Voß* (Technische Universität Chemnitz)

Der Tagungsbericht erscheint in einer der nächsten Ausgaben der „Soziologie“.

DGS-Kongress

Die Sektion war mit fünf Veranstaltungen vertreten:

Plenum: „Vielfalt grenzüberschreitender Arbeitszusammenhänge – Zusammenhalt durch transnationale Erwerbsregulierung“ (gemeinsam mit dem lokalen Organisationskomitee und der Sektion Organisationssoziologie)

Nicole Mayer-Ahuja (Universität Hamburg): „Transnationaler Zusammenhalt? Deutsch-indische Teams der Softwarebranche zwischen Konkurrenz und Integration“

Ursula Mense-Petermann (Universität Bielefeld): „’Bridging the Differences’ – Die Arbeit des ‚boundaryspanning‘ und ihre Regulierung in transnationalen Unternehmen“

Veronika Dehnen (Universität Bochum): „Legitimationsfassade oder Instrument zur transnationalen Erwerbsregulierung? Internationale Rahmenabkommen zwischen externen Erwartungen und internen Aushandlungsprozessen“

Julia Splitt (Universität Frankfurt/Oder): „Transnationale Ökonomien und Arbeitsmigration. Neue Dimensionen grenzüberschreitender Callcenter-Arbeit in Istanbul“

Sektionsveranstaltung: „Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Bilanz einer soziologischen und politischen Schlüsselfrage“ (gemeinsam mit der Sektion Familiensoziologie)

Kerstin Jürgens (Universität Kassel): „’Vereinbarkeit’ – Forschung an teildisziplinären Schnittstellen“

Wolfgang Dunkel, Nick Kratzer (ISF München): „Vom Vereinbarkeitsproblem zur Reproduktionskrise – Fallstudien zu den Grenzen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie“

Sebastian Böhm (TU Braunschweig), *Martin Diewald* (Universität Bielefeld), *Anne Goedicke* (Universität Duisburg-Essen): „Was heißt Vereinbarkeit? Erfolg und Scheitern von Abstimmungsprozessen zwischen Erwerbsarbeit und Privatleben“

Andreas Hoff (Hochschule Zittau-Görlitz), *Annette Franke* (Universität Frankfurt a.M.), *Monika Reichert* (Technische Universität Dortmund) und *Angelika Kümmerling* (Universität Duisburg-Essen): „Zwischen Beruf und Pflege: Konflikt oder Chance? Das europäische Forschungsprojekt carers@work“

Ina Berninger, Irene Dingeldey (Universität Bremen): „Armutssicherung im Normalarbeitsverhältnis: Der lange Schatten des männlichen Ernährersmodells“

Sektionsveranstaltung: „Neue Bindung oder prekarisierende Kommodifizierung? Ursachen und Folgen diversifizierter Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen“ (gemeinsam mit der Sektion Organisationssoziologie)

Markus Tünte, Hannelore Morweiler und *Karen Shire* (Universität Duisburg-Essen): „Wissensintensive Dienstleistungsarbeit im Spannungsfeld stabiler Bindungen und einer neuen Unübersichtlichkeit prekärer Kommodifizierung“

Norbert Huchler und *Judith Neumer* (ISF München): „Vertrauen als Produktionsprinzip“

Daniela Rohrbach-Schmidt (Bundesinstitut für Berufsbildung Bonn): „Komplementaritäten von menschlicher Arbeitskraft und Computern, Beschäftigungspolarisierung und individuelle Arbeitsbelastungen“

Jana Taube und *Claudia Gather* (Hochschule für Wirtschaft&Recht Berlin): „Coworking spaces – neue Orte der Solidarisierung?“

Preisverleihung

Erstmals wurde der „Dissertations-Preis der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie“ vergeben. Preisträger ist *Norbert Huchler* (ISF München), dem wir auf diesem Wege nochmals herzlich gratulieren. Vorschläge für die Preisverleihung 2014 sind bis zum 31.12.2013 an den Vorstand der Sektion zu richten (nähere Informationen unter www.arbsoz.de).

Ad hoc Gruppe

Darüber hinaus hat die DoktorandInnen-Gruppe der AIS eine Ad-hoc-Gruppe zum Thema „Zwischen Subjektivierung und Solidarität. Neue Vielfalt in der Erwerbsarbeit“ ausgerichtet.

3. Planungen

Die Sektion wird 2013 eine Frühjahrs-Tagung in Kooperation mit der Universität Jena ausrichten (26./27. Juni in Jena) sowie eine Herbst-Tagung in Kooperation mit der Sektion Technik- und Wissenschaftsforschung (7./8. November in Stuttgart).

Hajo Holst, Kerstin Jürgens, Nicole Mayer-Ahuja